

Ableben von Anton Walser im Jahre 1743⁵⁴⁸ wirtete seine Witwe Johanna Franziska Walser noch weiter bis ins Jahr 1759. Ihr Schwiegersohn, Joseph Anton Wolfinger, wird ab 1760 als neuer Postwirt genannt. Das Wirtshaus zur Post war damit in den Besitz der Familie Wolfinger übergegangen.

Was die Höhe der zu leistenden Umgeldzahlungen angeht, so lag das Wirtshaus «Post» oft an erster Stelle. Das war allerdings nicht immer so: Im späten 18. Jahrhundert waren die Umgeldzahlungen des «Engels» meistens, diejenigen des «Adlers» zeitweilig noch höher. Die «Post» blieb 1795 als einziges Wirtshaus vom Dorfbrand verschont und hatte deshalb für einige Jahre eine Monopolstellung inne. Dies machte sich auch in höheren Umgeldbeträgen bemerkbar.⁵⁴⁹

Im Jahre 1803 bat Joseph Wolfinger, ein Neffe des alten Postwirts Joseph Anton Wolfinger, um die Erlaubnis, Wein ausschenken zu dürfen. Nach dem Ableben seiner «Schwehrtvaters»⁵⁵⁰ Baptist Brunhart hatte ihm das Oberamt den Posten eines Zollers und Weggeldeinziehers verliehen. Joseph Wolfinger betont in seiner Bittschrift, dass es dieses Amt erfordere, dass er oder sein ältester Sohn im-

mer zuhause anzutreffen sei. Aber gerade jetzt kurz nach dem Krieg liege der Handels- und Transitverkehr danieder, und so sei es ihm nicht einmal möglich, seinen eigenen Knecht zu entlohnen. Die Fuhrleute, die das Weggeld bezahlen müssten, kämen ohnehin zu ihm ins Haus und sie hätten auch selbst den Wunsch geäußert, bei ihm ein Glas Wein ausgeschenkt zu bekommen.⁵⁵¹ Wolfinger wies ebenfalls darauf hin, dass er lediglich eine Weinschenke und nicht eine volle Wirtsgerechtigkeit verlange. Ausserdem erwähnte er den «Wirt beim Kaufhaus», Franz Joseph Frick,⁵⁵² der «nun gerade» das Wirten völlig aufgegeben hätte. Das Oberamt empfahl der Hofkanzlei in Wien, das Gesuch des Weggeldeinziehers Wolfinger zu bewilligen.⁵⁵³

DAS WIRTSHAUS «ENGEL» UND DIE FAMILIE FRICK

Wie das Wirtshaus «Post» existiert der Gasthof «Engel» auch heute noch. Er steht ebenfalls an der Durchgangsstrasse, und zwar weiter nördlich auf der dem Wirtshaus «Post» gegenüber liegenden Seite. Der heutige Charakter dieses Wirtshauses geht auf den nach dem Brand von 1795 erfolgten Wiederaufbau zurück. Der «Engel» ist immer noch ein beeindruckender Gebäudekomplex mitsamt seinen angebauten Stallungen. In diesen alten Pferdestallungen fanden einst rund 40 Rösser Platz.⁵⁵⁴

Seit dem 18. Jahrhundert befand sich der «Engel» im Besitz der Familie Frick. Fidel Frick, Engewirt seit 1769,⁵⁵⁵ übte zeitweise das Amt eines Richters und eines Landammanns aus. Er war mit einer Tochter des Sonnenwirts Gassner aus Triesen verheiratet. Zwei von seinen Kindern wählten ebenfalls einen standesgemässen Ehepartner: Maria Theresia Frick heiratete Peter Matt aus Mauren, Rodmeister, Wirt und Müller; Johann Fidel Frick ehelichte die Tochter des langjährigen Balzner Hausmeisters Joseph Kindle.⁵⁵⁶ Der «Engel» befand sich bis ins Jahr 1846 im Besitz der Familie Frick. Verwandt mit dieser Familie war die zweite Familie Frick (vgl. Stammbaum 3 auf S. 169), aus



Das Wirtshaus «Engel» in Balzers, Zustand um 1910. Der «Engel» war nach der «Post» das zweitwichtigste Gasthaus im Dorf